

## Weitere Aktionen auch nach dem Hotelerwerb

### *Bad Essen (sap)*

Ob Unterschriftenaktionen, Autorenlesungen oder Musikveranstaltungen: In den vergangenen Wochen hatte sich ein breiter Protest gegen die Nutzung des Parkhotels als rechtsextremes Zentrum gebildet, initiiert und getragen von Bürgerinitiative und Bürgerstiftung. Dieser friedliche Protest muss und soll auch nach dem Kauf des Hotels durch die gemeindeeigene Immobiliengesellschaft weitergehen; das war allen Anwesenden beim Treffen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus in der Aula der Grundschule Bad Essen klar.

Im Vorfeld des eigentlichen Diskussionsabends informierte Bad Essens Bürgermeister Günter Harmeyer über die aktuelle Situation in Sachen Parkhotel. Die neu gegründete gemeindeeigene Immobiliengesellschaft IBE hatte das Parkhotel gekauft (wir berichteten); der Kaufvertrag wurde am 13. Februar notariell beurkundet. Mit diesem Datum endete auch der Pachtvertrag mit Gustav A. Eggerking.

In der Gemeinderatssitzung am 16. Februar wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, um den Kauf des Hotels rechtlich abzusichern. So geht die Immobilie am 1. März in den Besitz der IBE über. Harmeyer betonte nochmals, dass die Immobilie deshalb erworben wurde, um eine problematische Situation zu lösen, nicht, um ein Hotel zu betreiben. So soll möglichst bald ein Investor gefunden werden, der das Hotel weiterführt oder ein anderes Nutzungskonzept vorsieht.

Im Anschluss berichteten die einzelnen Arbeitsgruppen der Bürgerinitiative über den Stand der Dinge. Der Arbeitskreis Schule hatte sich vor einiger Zeit mit den Leitern der Bad Essener Schulen getroffen, um die Möglichkeiten der Aufklärungsarbeit innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu erfragen.

An der Haupt- und Realschule Bad Essen sind eine Autorenlesung für Schüler, eine Ausstellung über die Verfolgung der Sinti und Roma während des Nationalsozialismus sowie die Einladung einer Überlebenden aus Auschwitz geplant.

Das Gymnasium Bad Essen möchte für die Oberstufe eine Podiumsdiskussion zum Thema Nationalsozialismus anbieten, über die Bundeszentrale für politische Bildung einen Aussteiger aus der NS-Szene einladen und eine eigene Ausstellung für andere Schüler anbieten.

Der Arbeitskreis Medien präsentierte die sich noch im Aufbau befindende neue Homepage des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus. Auch die Entwürfe in Sachen Namensgebung und Logo-zeichnung konnten sich sehen lassen.

Der Logo-Vorschlag des Anagramms "be-herzt" ("be" steht dabei auch für Bad Essen) mit einer skizzierten Gruppe Menschen innerhalb einer Herzform und den Schlagwörtern Humanismus, Engagement, Zivilcourage und Toleranz fand bei den Anwesenden großen Zuspruch.